

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk
306 Bruck/Leitha



ARBEITSMARKTPROFIL 2009

Bruck/Leitha

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2009

Bruck/Leitha

Hohes Wirtschaftsniveau, Arbeitslosenquote unterdurchschnittlich, starke Verflechtung mit Wien

	Bruck/Leitha	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister)	45.147	1.607.937	8.355.260
davon Frauen	23.081	820.511	4.287.213
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister)	5,5%	3,9%	3,6%
Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt	5,7%	7,3%	7,2%
Frauen	5,1%	6,7%	6,3%
Männer	6,2%	7,8%	7,9%
Katasterfläche (KF)	531	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	72,6%	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	85	84	100
Einwohner/innen pro km ² DSR	117	142	265

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

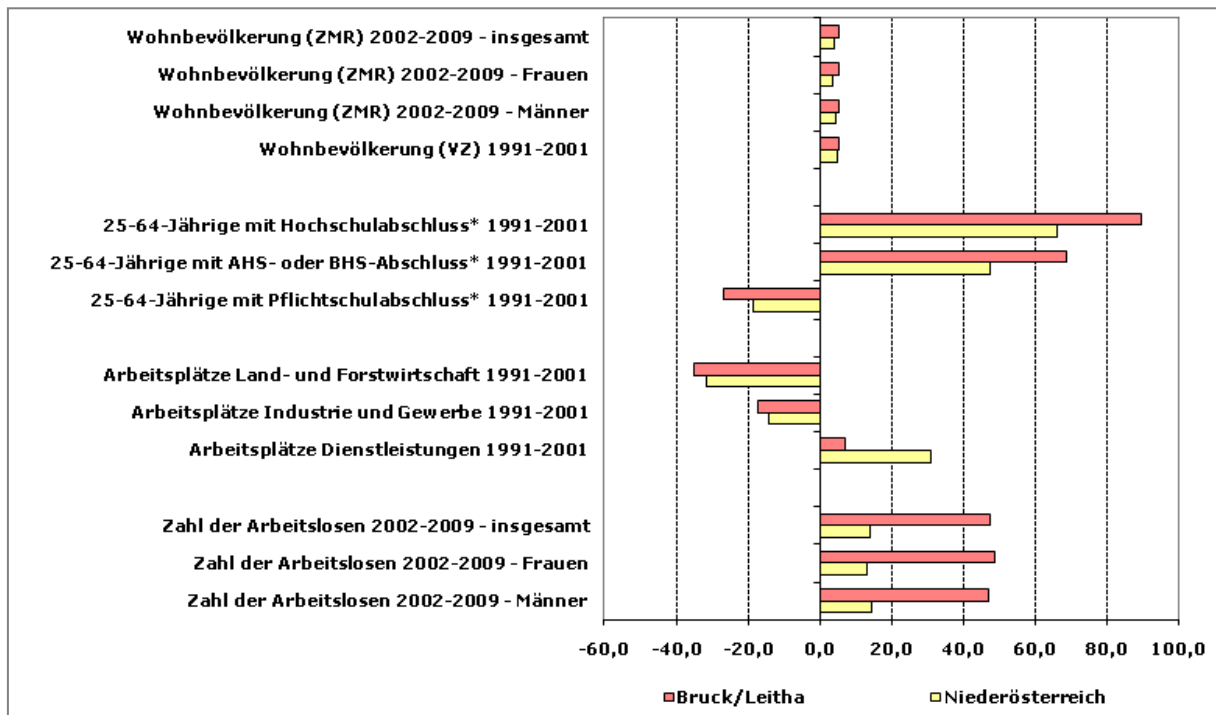
Der Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha entspricht dem politischen Bezirk Bruck an der Leitha einschließlich der burgenländischen Gemeinde Bruckneudorf (Bezirk Neusiedl am See) und besteht aus 21 Gemeinden, darunter drei Städte (Bruck an der Leitha, Hainburg a.d.Donau und Mannersdorf am Leithagebirge).

Der Arbeitsmarktbezirk grenzt im Süden ans Burgenland, im Osten an die Slowakei und im Norden stellt die Donau die Grenze dar. Die flachen Böden des Wiener Beckens sowie im Süden das Leithagebirge und im Norden die Donau-Auen (Nationalpark Donau-Auen) prägen das Landschaftsbild.

Zu den Siedlungs- und Arbeitsmarktzentren zählen neben dem Bezirkshauptort Bruck an der Leitha die Gemeinden Hainburg a. d. Donau, Bruckneudorf und Mannersdorf am Leithagebirge, wo insgesamt über 60% aller Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten.

Die Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz durch die Ost Autobahn (A4 Wien-Ungarn) gewährleistet die zentrale Lage in Hinblick auf den Zentralraum Wien und Bratislava. Das Verkehrsnetz innerhalb des Bezirkes ist gut erschlossen und die regionalen Grenzübergänge (Hainburg/Donau, Kittsee) in die Slowakei haben vor allem nach der Öffnung der Schengengrenze (Dez. 2007) an Bedeutung gewonnen.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 45.147 Personen, 51,1% davon Frauen. Dies entspricht 2,8% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Bruck an der Leitha (7.645, Frauenanteil 52,3%) sowie die Gemeinden Hainburg a.d.Donau (5.794, Frauenanteil 52,2%) und Mannersdorf am Leithagebirge (3.798, Frauenanteil 50,9%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Enzersdorf an der Fischa (2.957, Frauenanteil 51,3%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt um 0,7% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha zählt seit Anfang der 1980er Jahre zu den Bezirken mit einer deutlich positiven Bevölkerungsentwicklung. Wurde zwischen 1971 und 1981 noch ein Bevölkerungsrückgang von mehr als 2% verzeichnet, so stieg im Zeitraum 1981 bis 1991 die Zahl der Einwohner/innen um mehr als 4%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 5,4% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+2.897) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-732).

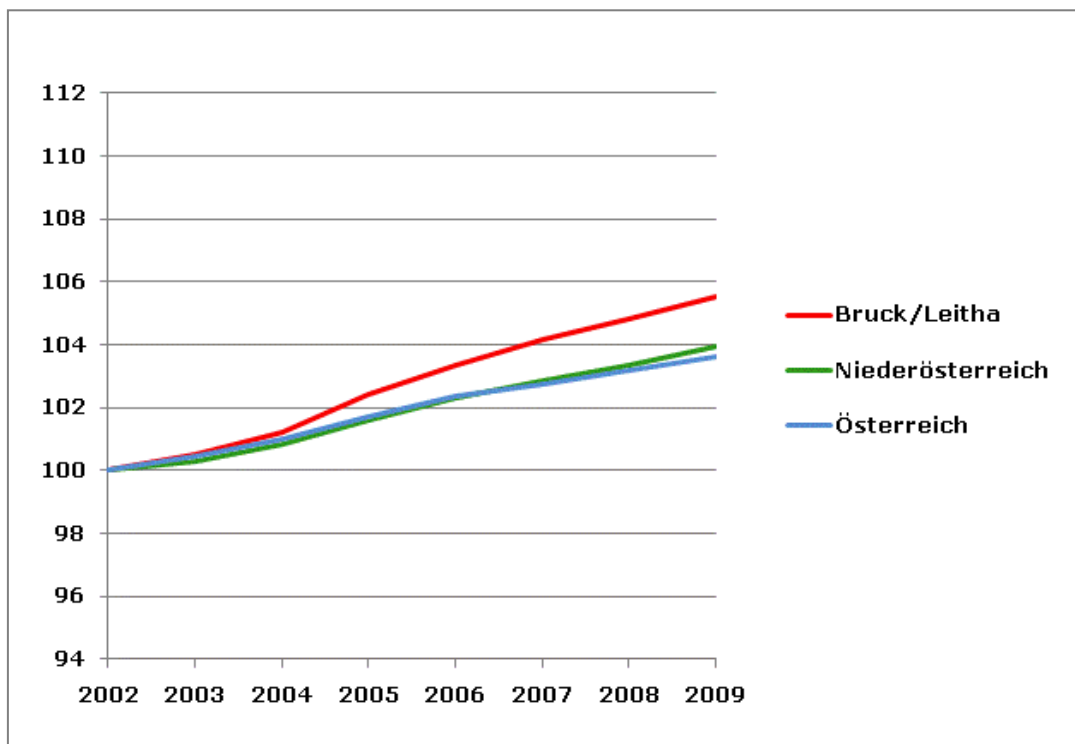
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2009 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Bruck/Leitha um weitere 5,5% gestiegen (Niederösterreich: +3,9%, Österreich: +3,6%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2009 im Bezirk Bruck/Leitha mit 14,7% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,3%, jener der Über-65-Jährigen war mit 18,2% ebenfalls unterdurchschnittlich (Niederösterreich: 18,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Bruck/Leitha im Jahr 2009 mit 8,4% über dem landesweiten Schnitt von 6,6% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2009
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 zugenommen (+5,5%). Auch in Niederösterreich und österreichweit zeigen sich Bevölkerungsanstiege, allerdings in schwächerem Ausmaß (ca. +3-4%).

Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha ist Teil der NUTS-III-Region Wiener Umland/Südteil. Für diese Region wurde für das Jahr 2007 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 118,7% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 4 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 28,2% verzeichnet (Niederösterreich: 26,7%, Österreich: 23,7%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird vom Dienstleistungssektor geprägt, dessen Anteil allerdings etwas unter dem Österreichwert liegt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 29,0% auf 25,2% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 10,9% auf 7,4% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 60,1% auf 67,4% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt (63,0%), aber unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 136 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 120 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 5 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (121 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

SCA Packaging Welpa Wellpappenfabrik GmbH	140
Eberspächer Tageslichttechnik GmbH	80
Bunge Austria GmbH	70
Metallbau Eybel Gesellschaft m.b.H.	70
Mayer & Co GmbH	60
Ing. Richard Rambacher Dachdecker- und Spenglerei Gesellsch.m.b.H.	60
Multiplast Kunststoffverarbeitung GmbH	50
Johann Hums Ges.m.b.H.	50
Berta Soukup Enzersdorfer Maschinenfabrik	40
Ludwig Polsterer Vereinigte Walzmühlen Ges.m.b.H.	30

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

Raiffeisen-Lagerhaus GmbH	540
Mars Austria OG	310
Rudolf Stuhl Ges.m.b.H. & Co. KG	180
AUTOGRILL Austria AG	140
WLS Weindel Logistik Service GmbH	110
Raiffeisenbank Bruck - Carnuntum registrierte Genossenschaft m.b.H.	100
Kurzentrum Ludwigstorff Ges.m.b.H.	100
Sparkasse Hainburg-Bruck-Neusiedl Aktiengesellschaft	100
Johann Leib	100
Kaufmann Security Services GmbH	80

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha 19.204 Personen unselbständig beschäftigt, davon 46,8% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring).

Zwischen 2008 und 2009 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,5% zurückgegangen, wobei der Rückgang der Beschäftigtenzahl bei den Männern (-2,2%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-0,7%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in keinem der drei Sektoren ausgeweitet werden.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Niederösterreich 2008 bei 41,7%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 77,3% (Frauen: 74,4%, Männer: 79,8%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 72,0%, Männer: 77,8%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 5,7% (Niederösterreich: 7,3%, Österreich: 7,2%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,2% deutlich über jener der Frauen (5,1%).

Im Jahr 2009 waren insgesamt 1.166 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 41,7%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 18,6%, wobei der Anstieg bei den Männern (+20,5%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+16,0%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 36,6%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha ist ein Bezirk mit einem sehr hohen Anteil an Auspendler/innen, aber auch einem vergleichsweise hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangige Ziele der Auspendler/innen sind die Arbeitszentren des Wiener Raumes. Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha 77 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 39,2%.

Den 5 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2009 24 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 67 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 15 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel, 12 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 6 im Lehrberuf Einzelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 49,3% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 200 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 27 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 15 im Lehrberuf Tischlerei und 14 im Lehrberuf Koch/Köchin tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 28,0% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 51 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 37 Kindergärten, eine Kinderkrippe, 8 Horte und 5 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.730 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha im Schnitt 39 (Niederösterreich: 37, Österreich: 36).

18 der 51 Einrichtungen konzentrieren sich auf Bruck an der Leitha, Hainburg a. d. Donau und Enzersdorf an der Fischa.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen. Seit Herbst 2009 besteht die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Die Verpflichtung besteht für einen halbtägigen Besuch und ist kostenlos. Absolviert ein Kind das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Privatkindergarten, so kann dafür beim Land NÖ eine Förderung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen beantragt werden (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Bruck an der Leitha	7	335
Hainburg a.d. Donau	6	235
Mannersdorf am Leithagebirge	4	131
Bruckneudorf	2	131
Enzersdorf an der Fischa	5	111
Haslau-Maria Ellend	3	106
Trautmannsdorf an der Leitha	4	103
Götzendorf an der Leitha	2	86
Höflein	1	54

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Bruck/Leitha. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 5,9% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 11,4% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,3% über jenem der Männer (5,6%), 11,2% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 11,7%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 9,4%, jener der Personen mit Matura bei 12,0%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Bruck/Leitha		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	32,9	22,0	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	44,3	30,5	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	22,0	13,8	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	58,3	46,4	57,0	50,3	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	41,1	42,9	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	23,9	26,1	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	57,4	59,2	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	22,8	26,0	19,4	23,5	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	15,2	17,7	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	22,2	25,9	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	8,6	9,8	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,3	6,1	5,4	5,3	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	3,2	4,0	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	3,0	4,0	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	3,3	3,9	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,4	7,7	6,6	6,8	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	4,2	7,5	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	3,5	7,2	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	5,0	7,7	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	2,4	4,3	3,8	4,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	3,4	5,9	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,2	6,3	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	3,7	5,6	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	6,8	9,4	7,8	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Bruck an der Leitha ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK).

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 0,4% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha gibt es derzeit (Studienjahr 2009/10) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im benachbarten burgenländischen Bezirk Eisenstadt 13 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 867 Studierenden, davon 520 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Qualification Career Coaching Center QC3 Schwechat	DIE BERATER UNTERNEHMENS-BERATUNGS GMBH	Qualifizierung	151	62	89
FIT Zentrum Industrieviertel/Ost: Kennenlernen von Handwerk und Technik, Beratung, Perspektivenerweiterung, Basisqualifizierungen	MENTOR	Qualifizierung	52	52	0
Initiative 50 2009 - SÖBÜ	INITIATIVE 50	Beschaeftigung	42	22	20
UGP 2007-2009 - Unternehmensgründungsprogramm	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Unterstützung	35	15	20
BBRZ NÖ 2009 (Verlängerung) - Rehabilitationsplanung und Potentialanalyse, unterschiedliche Fachausbildungen	BBRZ REHA GMBH-REGION OSTÖSTERREICH	Qualifizierung	29	16	13

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--